Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 44 (1937)

Heft: 11

Rubrik: Fachschulen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

zufolge ist auch die Beschäftigung in der Veredlungsindustrie meist eine gute.

In der Samtindustrie war die Beschäftigung zufolge der noch vorliegenden Aufträge gut. Doch flaut das Geschäft langsam wieder ab, da die großen Lieferungen allmählich zu Ende gehen. Der Auftragseingang aus dem Inland und aus den Ueberseegebieten war weiter unverändert, während er aus anderen Gebieten wieder nachgelassen hat. Kleidersamte, Unisamte, bedruckte Samte und gepreßte Samte und vor allem auch Samtschals und Samtkrawatten können ein gutes Geschäft verzeichnen. Auch Samtbänder kommen neu zur Geltung. Gut entwickelt hat sich im Ausfuhrgeschäft der Absatz in farbigen Plüschsamten. Das Ausfuhrgeschäft hätte noch weit größer sein können, wenn die Ausfuhr nicht durch allerlei Beschränkungen gehemmt und gestört würde.

Bei den Seidenwebereien war das Geschäft sehr lebhaft. Im Mittelpunkt der Nachfrage stehen die Uniseidenstoffe. Die plastischen Reliefstoffe, Cloqués, Matelassés, Flocken-, Hammerschlag- und Borkenkrepp usw., Rayés, Côtelés und Jacquardgewebe mit Blatt- und Blumenmustern, Streifen, Rillen usw. stehen im Vordergrund. Daneben bringt man auch viele steife Gewebe, Taffet, Ciré- oder Lackseiden, dann auch glatte, weiche Seiden, insbesondere wieder Satins.

In bedruckten Stoffen bringt man vor allem Satins, wobei die Mosaikmusterung besonders betont wird und die goldbedruckten Stoffe eine große Rolle spielen werden.

Die Futterstoffe haben in der neuen Saison ebenfalls wieder ein großes Geschäft, da sie für Jacken und Mäntel viel gefragt werden.

Auch die Schirmstoffwebereien können ein gutes Geschäft verzeichnen. Die Dessins halten sich in der bereits früher erwähnten feinen Linien- und Karomusterung.

Die Krawattenstoffwebereien haben wieder ein flottes Geschäft, da Aus- und Inland gut bestellt haben. Die Musterung betont gegenwärtig die kleinen Figuren und Schmuckornamente in eckigen und auch in runden Formen. Im weitern werden stets auch schöne Streifendessins gebracht.

Da mit dem Herbst und Winter die Schals wieder neu zur Geltung kommen, so können die Seidenwebereien auch wieder ein großes Schalgeschäft verzeichnen. Gebracht werden große viereckige Tücher mit Türken- und Persermustern, mit mehrfarbigen schmalen und breiten Streifen, Tupfen und kleinen Figuren, Zier- und Schmuckmotiven; dann auch Schals mit Sportmotiven, Pferde- und Hundeköpfen, Winterlandschaften, Schneeschuhläufern usw. Die Schals werden sowohl in reinseidener Ausführung wie auch in Rayon und Vistra angefertigt. kg.

London, 30. Okt. 1937. Anfangs dieses Monats wurde hier ein neues Ausrüstungsverfahren vorgeführt. Es handelt sich um ein Präparat, das von der „Imperial Chemical Industries" unter dem Namen „Velan PF" auf den Markt gebracht wird, und den Stoff wasserabstoßend macht. Man kannte wohl seit Jahren „wasserabstoßende Ausrüstungen"; mit diesem neuen Präparat kann der Stoff aber gewaschen werden und büßt auch beim Trockenreinigen nicht ein. Hervorgehoben wird, daß das Material durch diese Spezialbehandlung an Weichheit und Griff gewinnt.

Vom Detailhandel wird über ruhigen Geschäftsgang geklagt. Man führt dies zum Teil auf die Schwankungen an der Börse und auf die unstabile internationale politische Lage zurück. Ausgeprägte Saisonartikel wie Tinsel und Velvet, die während einer verhältnismäßig kurzen Zeitperiode verkauft werden, sind besonders in Mitleidenschaft gezogen. Nachdem man noch Mitte letzten Monats optimistisch eingestellt war, fällt dieser Rückschlag besonders schwer. Die meisten Färber, die dem Preiskartell angehören, sind gut beschäftigt, was aber vielfach darauf zurückzuführen ist, daß viele Orders noch kurz vor dem fünfprozentigen Aufschlag per 1. Oktober plaziert wurden. Von großen Webereien wird berichtet, daß erhebliche Rohwarenlager auf Abruf warten. Im Moment ist die Weberei noch verhältnismäßig gut beschäftigt.

Kunstseide. Man nimmt an, daß der Welthandel in Kunstseide in der ersten Hälfte dieses Jahres eine weitere Erhöhung von ca. 20% aufweist. Allerdings betrafen diese Zahlen in erster Linie den asiatischen Markt. In Bezugnahme auf die Verhältnisse in Japan, glaubt man, daß ein Ausfuhrrückgang sehr wahrscheinlich sein wird. Unter dem Druck der Kriegslage, dem Ausfall der chinesischen Käufer und der damit bedingten Anstrengung, neue Märkte zu erschließen, wäre eine Preisschwächung zu erwarten. Vorläufig sind dies aber noch Vermutungen und Spekulationen, die den Markt kaum ernsthaft zu beeinflussen vermögen.

Die Kunstseidenpreise in England sind fest und Konzessionen sind kaum erhältlich. Leider ist es trotzdem bisher noch nicht gelungen, die Preise für Rohgewebe zu festigen. In erster Linie sind es die großen Webereikonzerne, die vielfach unvernünftige Preise machen. Qualitäten, die als Stuhlfutter gelten, sind mit Preisdifferenzen von $^1/_{16}$ von einem Penny gehandelt worden. Für einen Webereibetrieb, der wöchentlich 750 000 sq. yds. Kunstseidenstoffe produziert, bestehen natürlich große Schwierigkeiten betr. einem regelmäßigen Ordereingang. Der kleinere Betrieb kann, sofern es sich nicht um Spezialartikel handelt oder um eine Qualität, wo der Webereistandard besonders wichtig ist, kaum erfolgreich konkurrieren. Da diese „Monster"-Webereien größtenteils umgebaute Baumwollwebstühle im Betrieb haben, konzentrieren sie sich auf die billigen Qualitäten, und seit den letzten zwei Jahren auch auf Stapelfaser und Mischgewebe. Der Verkauf von Stapelfasergarn ist rege und die Zwirnereien von 100% glatt und Fantasiegarnen sind für diese Jahreszeit gut beschäftigt. Im Zusammenhang mit dem Gerüchte, daß die Preise für Holzspulen etc. im Frühjahr steigen werden, spricht man auch von einer möglichen Preiserhöhung für Kunstseidengarne.

Infolge der Frankenabwertung ist die französische Weberei wieder leistungsfähiger geworden. Oft hört man aber Klagen über verspätete Lieferungen. Ueberraschenderweise sind in letzter Zeit die Cloqués etwas in den Hintergrund getreten. Gut balancierte Uniqualitäten begegnen gleichzeitig wieder vermehrtem Interesse. Im Frühjahr glaubt man aber erneut mit ein- und zweifarbigen Matelassés erfolgreich zu sein. Es ist weiterhin allgemein festzustellen, daß das Geschäft in mittleren bis guten Qualitäten fester ist, die billigen Qualitäten, die speziell im East End gehandelt werden, konstant abfallen.

Neue Qualitäten sind kaum auf dem Markt mit Ausnahme von Imitationen von Jerseystoffen, die speziell in der Konfektion erfolgreich sind. Das Druckgeschäft ist mittelmäßig, es bestehen immer noch die bereits im letzten Bericht angeführten Schwierigkeiten betr. der verspäteten Ablieferung der Druckwalzen. Viele Druckkollektionen sind deshalb noch nicht vollständig.

Seide. Das Geschäft ist ruhig. Es sind aber Aussichten vorhanden, daß Qualitäten in laufenden Kontrakten in kurzer Zeit nachbestellt werden. Ohne Zweifel bestehen große Schwierigkeiten wegen den höheren Preisen, die verlangt werden müssen.

FACHSCHULEN

Die Webschule Wattwil schloß am 16. Oktober den Jahreskurs 1936/37 ab und beginnt am 3. November ein neues Schuljahr. Für dieses sind 30 Schüler aufgenommen worden, und weil noch 10 Schüler im 3. Kurs bleiben, ist die Frequenz gegenüber den drei Vorjahren verhältnismäßig groß.

Der bessere Geschäftsgang in der Textilindustrie seit der Abwertung hat scheinbar veranlaßt, daß man sich dem Webereifachstudium mit etwas mehr Zuversicht widmet. Unter den neuen Schülern sind viele Textilkaufleute, die ihre Garn- und Warenkenntnisse durch den Besuch der Webschule vervollständigen wollen. Aber auch andere Fächer sind wertvoll für einen Kaufmann. Diese Tatsache hat sich immer mehr durchgerungen.

Unseren zukünftigen Webereitechnikern wäre es sehr zu gönnen, wenn sie mindestens zwei Jahre Fachschulstudium durchmachen könnten und dafür genügend Stipendien erhältlich wären, damit die Minderbemittelten ihren Strebergeist zu befriedigen vermöchten. Dadurch bekämen unsere Betriebe gründlicher durchgebildete Mitarbeiter, an die dann höhere Ansprüche gestellt werden dürften. A. Fr.